

Landwirtschaftliche Genossenschaft Hinwil37. Jahresbericht auf 31. Dez. 1947.1. Allgemeines.

Das Jahr 1947 wird in unserer Schweizergeschichte noch des öfters erwähnt werden. Die am 7. Juli durch unser Volk mit grossem Mehr angenommene Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung ist ein soziales Werk von ausserordentlicher Bedeutung, ganz besonders auch für die Angehörigen der freien Berufe wie der Landwirtschaft und des Gewerbes.

Die neuen Wirtschaftsartikel, die am gleichen Tage die Gnade unseres Volkes gefunden haben, finden nicht überall ungeteilte Zustimmung. Viele sehen darin einen weiteren Schritt zur Kollektivierung und staatlichen Intervention. Aber gerade die heutige überspitzte Hochkonjunktur in der Industrie und die momentane passive Handelsbilanz mit allen ihren nachteiligen Erscheinungen beweisen, dass die freie Wirtschaft nicht überall und unter allen Umständen das erste und letzte sein kann und darf. Ohne hinreichenden staatlichen Schutz ist der Schwächere dem Stärkeren ausgeliefert. Der Stärkere wird immer der sein, der über mehr Kapital verfügt, oder der die Stimmenmehrheit besitzt. Unsere Landwirtschaft, die bekanntlich kaum mehr 20% der gesamten Bevölkerung unseres Landes ausmacht, hat unbedingt Anspruch auf behördlichen Schutz. Den Beweis für diesen Anspruch hat sie während den vergangenen Kriegsjahren mehrfach erbracht. Die Schaffung einer verfassungsmässigen Grundlage, wie sie die Wirtschaftsartikel darstellen, ist mit unserer demokratischen Auffassung durchaus vereinbar.

Die zunehmenden Absatzschwierigkeiten landwirtschaftlicher Erzeugnisse geben einen sprechenden Beweis dafür, dass ohne Regelung der Einfuhr die Existenz unserer Landwirtschaft ernstlich bedroht wäre. Unsere Landwirtschaft ist nur lebensfähig, wenn sie ihre Produktionskapazität voll ausnützen kann. Der Sicherung des Absatzes der allerwichtigsten Güter wie Milch, Fleisch, Getreide, Kartoffeln und Gemüse kommt daher ausschlaggebende Bedeutung zu. Unter dem Begriff "neue Agrargesetzgebung" sind eine Menge Probleme zu lösen, die uns noch viel beschäftigen werden. In diesem Zusammenhang verdient die Sicherung des bäuerlichen Grundbesitzes, worüber demnächst eine Gesetzesvorlage erscheinen wird, besondere Erwähnung.

Es muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass die öffentlichen Massnahmen erst dann ergriffen werden sollen, wenn die Selbsthilfe allein nicht mehr genügt. Je länger je mehr ist daher erste Voraussetzung, dass jeder und auch der letzte Bauer zu seinen Organisationen steht und ihre Bestrebungen nach Möglichkeit unterstützt.

Das Trockenjahr 1947 hat uns eine grosse Zahl schöner und sonnenreicher Tage geschenkt. Es hat aber den Bauern, vorab in der Ostschweiz, grosse Sorgen bereitet. Die Verluste an den Kulturen werden allein im Kanton Zürich auf über 30 Millionen Franken geschätzt. Bund und Kanton mussten namhafte Beiträge an die Dürreschäden bewilligen, um wenigstens

einen kleinen Teil des Ausfalls zu decken und um vor allem die Milchversorgung sicher zu stellen. Das Zürcher Oberland ist im Vergleich zu andern Gebieten eigentlich noch glimpflich davon gekommen, konnten wir doch eine gute Heuernte einbringen und dazu noch viel und lange Herbstgras füttern. Aber auch Getreide und Kartoffeln lieferten noch ordentliche Erträge.

Die Hochkonjunktur ist noch nicht zum Stillstand gekommen; die Preis-Lohnspirale geht weiter. Wohl ist unter behördlicher Mitwirkung und mit Beteiligung aller Wirtschaftskreise ein sogenanntes Stillhalteabkommen abgeschlossen worden, das angeblich bis im Oktober dieses Jahres dauern soll. Nicht nur bei uns, auch in andern Staaten, ja sogar in Amerika macht sich die Inflation bemerkbar. Der Warenpreis fast aller Güter richtet sich nicht mehr nach den Gestehungskosten, sondern er ist ein Produkt der meist künstlich gestützten Valuta. Ueberraschungen hinsichtlich der Preisentwicklung sind durchaus möglich. Es ist daher bezüglich der Lagerhaltung unbedingt Vorsicht am Platze.

Hervorgerufen durch die grosse Trockenheit nicht nur bei uns in der Schweiz, sondern auch vor allem in den östlichen Ländern, war die normale Marktversorgung lange Zeit gestört. Futtergetreide konnte in genügenden Mengen aus Uebersee beschafft werden, während Brotgetreide immer noch ein Mangelprodukt ist. Kartoffeln und Rüben wurden vielfach als Futter zurückbehalten. Heu und Stroh konnten im regulären Handel nicht, oder dann nur zu sehr hohen Preisen gehandelt werden. Immerhin darf gesagt werden, dass trotz des grossen Ernteausfalles die Versorgungslage keineswegs gefährdet wurde. Vielleicht ist gerade das ein Fingerzeig dafür, dass die gesteigerte Produktion landwirtschaftlicher Güter bei normalen Ernten sehr bald zu Absatzschwierigkeiten führen wird. Nur eine sinnvolle Verteilung und eine vernünftige Handelspolitik kann die Produzenten aller Länder vor grossem Schaden bewahren. -

Zu Beginn des Jahres wurde abermals ein Sägefciilkurs bei einer Beteiligung von 16 Teilnehmern durchgeführt. Am 1. März fand nach zweijährigem Unterbruch ein Heimatabend statt, der unter grosser Beteiligung einen angenehmen und befriedigenden Verlauf nahm. Ein Mostbehandlungskurs musste umständehalber auf den Anfang des Jahres 1948 verschoben werden.

Am 1. März trat A. Heiniger als Leiter des Produkten- und Kühlhausbetriebes zurück, um eine Anstellung als Werkführer bei der Landwirtschaftl. Schule Oberland anzunehmen. An seiner Stelle wählte der Vorstand mit Antritt auf den 1. Oktober Herrn R. Grüniger, Gärtner, aus Zürich. Anstelle der weggezogenen Frau Leiser-Gafner, Gyrenbad, wurde als Depothalterin für Gyrenbad Frau Gerber aus Erlösen gewählt.

Die Genossenschaft zählt bei 10 Austritten und 3 Eintritten auf Ende Jahr 240 Mitglieder.

2. Warenrechnung.

a. Waren Konsum.

Der Umsatz in den Depots ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 15% oder um Fr. 100'300.80 auf Fr. 719'217.50 gestiegen. Diese Vermehrung ist grösstenteils mengenmässig bedingt. Fast alle Depots, einzelne ganz besonders, haben ihre Umsätze trotz schärferer Konkurrenz, wieder zu steigern vermocht. Wir möchten daher dem gesamten Depotpersonal für diesen bemerkenswerten Erfolg unsere besondere Anerkennung zollen. Entsprechend dem Umsatz sind auch die Warenbestände gestiegen. Sie sind Fr. 54'783.47 höher als im Vorjahr und betragen im Verhältnis zum Umsatz 38,9% (pro 1946 32,06%). Die Lagerbestände in den Depots sind zweifellos zu hoch; immerhin handelt es sich durchwegs um frische Waren, die innert kurzer Zeit umgesetzt werden. Ueber Umsatz und Lager in den einzelnen Depots geben folgende Zahlen Aufschluss:

	<u>Umsatz</u>		<u>Lager vom Umsatz</u>	
	<u>1946</u>	<u>1947</u>	<u>1946</u>	<u>1947</u>
Hinwil	164'773.82	177'072.31	30,5 %	37,8 %
W'hausen	133'107.29	162'228.80	25,4 %	32,2 %
Ringwil	68'161.20	77'660.12	34,9 %	39,2 %
Hadlikon	66'142.81	74'527.49	28,4 %	30,9 %
Girenbad	57'766.45	62'947.75	40,1 %	39,1 %
Unterholz	38'321.98	48'418.13	32,1 %	36,8 %
Unterbach	27'314.06	30'914.33	39,8 %	37,7 %
Erlosen	44'470.90	55'557.20	32,8 %	39,7 %
Bossikon	19'858.19	24'415.14	55,6 %	48,1 %

b. Waren Landwirtschaft.

Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Umsatzvermehrung Fr. 78'405.16, oder 16,6%, Totalumsatz Fr. 474'369.86. Die erhebliche Umsatzvermehrung ist fast ausschliesslich auf den enormen Bedarf an Futtermitteln zufolge der Trockenheit zurückzuführen. Unsere Gemeinde hat eine erste Sonderzuteilung von verbilligten Futtermitteln (ca. 50 kg pro Milchkuh) erhalten. Aber auch andere Futtermittel waren wieder in grösseren Mengen erhältlich, so haben wir allein über 30'000 kg argent. Weizenmehl verkauft. Der mengenmässige Umsatz der übrigen Bedarfsartikel hat sich nicht wesentlich verändert. Auch die Preise sind gegenüber dem Vorjahr ziemlich unverändert geblieben. Mengenmässig haben wir umgesetzt:

Hafer (für Pferde u. Milchviehfutter)	44'885 kg	
Gerste (für gewerbl. Mästereien)	47'726 "	
Mais	86'375 "	
Hirse	4'455 "	
Oelkuchen	30'690 "	
Weizenmehl argent.	31'736 "	
Kopfmehl incl.	6'130 "	
Krüsch	5'525 "	
Körnerfutter	25'635 "	
Legefutter	24'148 "	307'305 kg
	Trsp.	307'305 kg

	Trasp.	307'305 kg	
Schweinefutter		56'950 "	
Milchviehfutter		44'305 "	
div. Futtermittel		16'543 "	
Türk. Einkorn		22'200 "	
Futterrüben		58'154	505'457 kg
		<u>1946</u>	<u>1947</u>
<u>Total Futtermittel</u>		263'000 kg	505'457 kg
<u>Saatgetreide</u>	Weizen	12'454 "	7'706 "
	Korn	2'138 "	1'157 "
	Roggen	1'697 "	1'025 "
	Hafer	7'997 "	16'166 "
	Gerste	5'589 "	3'825 "
<u>Sämereien</u>		3'925 "	2'859 "
<u>Steckzwiebeln</u>		1'073 "	497 "
<u>Saatkartoffeln</u>		63'150 "	69'596 "
<u>Dünger, diverse</u>		225'100 "	180'222 "
	Thomasmehl	96'719 "	161'188 "
<u>Torfmuld</u>		405 B.	195 B.
<u>Wein u. Obstwein, Spirituosen</u>		5'907 lt.	7'679 lt.
<u>Alkoholfreie Getränke</u>	Süssmost	9'753 lt.	9'502 lt.
	Traubensaft	2'018 lt.	4'105 lt.
<u>Brennmaterialien</u>	Holz	63 Ster	60 Ster
	Kohle	71'065 kg	72'551 kg
<u>Bienenzucker</u>		5'430 kg	10'062 kg
	Total	759'337 kg	1'053'752 kg
		=====	=====

Die direkten Lieferungen, die unsern Lagerbetrieb nicht passierten, sind in den Zahlen nicht inbegriffen.

c. Produkten- und Kühlhausbetrieb.

Die zu Beginn des Jahres noch vorhandenen Gemüsevorräte der Ernte 1946 konnten im grossen ganzen zu anständigen Preisen abgesetzt werden. Einzig die Zwiebeln boten etwelche Schwierigkeiten, vor allem, weil sie nicht genügend lagerfähig waren, und daher vorzeitig zu unbefriedigenden Preisen liquidiert werden mussten. Der Anbau 1947 hat unter der Trockenheit gelitten. Die Anbaufläche betrug 1373 Aren. Die Ernte fiel sehr unterschiedlich und im grossen ganzen schlecht aus. In qualitativer Hinsicht befriedigten die Produkte, ganz besonders die Zwiebeln. Um unsere eingegangenen Lieferverpflichtungen erfüllen zu können, mussten wir noch Gemüse aus andern Produktionsgebieten zukaufen.

Sehr reichlich fiel die Mostbirnenernte aus. Wir haben total über 316'000 kg Mostobst übernommen, wovon ca. 700'000 kg nur Birnen. Von ca. 80 Wagen à 10 Tonnen waren nur 1/8 oder 10 Wagen Mostäpfel. Es war nicht leicht, diesen enormen Anfall an Birnen rechtzeitig abzusetzen und zu verwerten. Glücklicherweise konnten wir ca. 14 Wagen in der Mosterei zum "Rössli" auf eigene Rechnung zu Branntwein verarbeiten. Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Verwertung der Mostbirnen je länger je mehr auf Schwierigkeiten stösst, während dagegen gute Most- und lagerfähige Tafeläpfel fehlen. Unsern Bedarf an Tafel- und Lagerobst haben wir zum grössten Teil aus andern Produktionsgebieten zugekauft.

Der Ertrag im Produkten- und Kühlhausbetrieb ist etwas besser als im Vorjahre. Wir müssen froh sein, wenn sich dieser Betriebszweig selbst erhält; von einem Gewinn kann jetzt und wahrscheinlich auch in Zukunft nicht gesprochen werden. Wir erfüllen hier eine Aufgabe im Interesse unserer Bauern, die mit den zunehmenden Absatzschwierigkeiten immer mehr Bedeutung gewinnt und eine wichtige Stütze im Rahmen der genossenschaftlichen Selbsthilfe darstellt. Ueber den Umfang der von den Produzenten übernommenen und den zugekauften Produkten gibt folgende Aufstellung Aufschluss:

<u>Anbaufläche</u>	<u>von Prod. übernommen</u>	<u>zugekauft</u>	<u>Produkte</u>
1132 Aren	152'912 kg	9'041 kg	Kohlgemüse
35 "	32'611 "	10'500 "	Zwiebeln
99 "	19'270 "	6'430 "	Rübli & Carotten
44 "	8'265 "	18'413 "	Randen
28 "	2'414 "	2'210 "	Lauch
35 "	1'971 "	2'684 "	Sellerie
	130'163 "	97'140 "	Kartoffeln
	9'488 "		Heu und Emd
	61'080 "		Stroh
	13'932 "		Raps
	16'387 Stück		Eier
	3'030 kg		Diverse Früchte
	816'258 "		Mostobst
	54'490 "	19'000 "	Tafel- und Lageräpfel
	18'041 "		Tafelbirnen
Total	1'328'925 kg	166'316 kg	
	=====	=====	

Ausser Betriebsrechnung:

Erbsen		13'758 kg = Fr. 6'302.15
Brotgetreide	18'265 kg Weizen	
	2'650 " Korn	
	1'600 " Roggen	22'515 kg = Fr. 14'084.55
Total		36'273 kg = Fr. 20'386.70
		=====

3. Maschinenbetriebsrechnungen.

a. Mühlbetrieb.

Der Getreidebau geht auch bei uns wieder langsam zurück, was sich naturgemäss auf die Einlieferung von Mahlgut in unsere Kundenmühle auswirkt. Der Verkehr ist daher wieder leicht zurückgegangen und der Ertrag ist dementsprechend geringer ausgefallen. Die Mahlvorschriften wurden im laufenden Jahre ganz wesentlich gelockert. Wir dürfen heute ein Backmehl vermahlen, das dem Halbweissmehl aus den Handelsmühlen keineswegs nachsteht. Die Reklamationen sind denn auch vollständig verstummt.

Es wurden in unserer Mühle verarbeitet:

218'395 kg Weizen
4'660 " Roggen
912 " Mischel
42'621 " Dinkel
2'950 " Mais
<u>Total</u> 269'538 kg (1946 = 314'526 kg)

=====

b. Dreschbetrieb.

Der Dreschbetrieb schliesst bei Fr. 11'074.05 Betriebseinnahmen und Fr. 7'827.42 Betriebsausgaben mit einem Betriebsüberschuss von Fr. 3'246.62 ab.

c. Motorspritzenbetrieb und Baumpflege.

Bei Fr. 4'350.90 Betriebseinnahmen und Fr. 4'121.44 Betriebsausgaben beträgt der Betriebsüberschuss Fr. 229.46.

d. Süssmostbetrieb.

Im Laufe des Herbstes wurden 20700 lt. Süssmost hergestellt. Der Betriebsüberschuss beträgt Fr. 212.03.

4. Brückenwage Wernetshausen.

Der Betriebsüberschuss beträgt Fr. 331.25.

5. Viehprämiierung.

An der am 15. April durchgeführten Viehprämiierung wurden 171 Tiere aufgeführt. An Prämien wurden ausbezahlt Fr. 1'692.--. Der Ausgabenüberschuss zu Lasten der Genossenschaft macht Fr. 783.20 aus.

6. Jahresumsatz und Betriebsergebnis.

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 1947 beträgt:

Konsumabteilung	Fr. 719'217.50	
Landw. Abteilung	" 474'369.86	
Prod. u. Köchhausbetr.	" <u>327'384.16</u>	Fr. 1'520'971.52
Mühlebetrieb	Fr. 21'106.72	
Dreschbetrieb	" 11'074.05	
Spritzbetrieb	" 4'350.90	
Süssmostbetrieb	" <u>1'387.20</u>	Fr. 37'918.87
Brückenwage Wernetshausen		Fr. <u>532.85</u>
		Fr. 1'559'423.24

Ausser Betriebsrechnung:

Erbsenanbau	Fr. 6'302.15	
Getreideablieferung	" <u>14'084.55</u>	Fr. <u>20'386.70</u>

Total Fr. 1'579'809.94
=====

Die erfreuliche Umsatzvermehrung im Warenverkehr von Fr. 1'264'232.03 auf Fr. 1'520'971.52 war nur möglich, dank unserer guten und treuen Kundschaft. Der Ertrag ist entsprechend dem Umsatz gestiegen, sodass das Betriebsergebnis als gut bezeichnet werden darf. Unsere Genossenschaft steht beim VOLG Winterthur von 341 Genossenschaften im vierten Bezugsrang. Ein Erfolg, an dem sich sicher alle Genossenschafter aufrecht freuen. Vom Ertrag sind für 7% Rückvergütung Fr. 39'102.38 ausgemittelt worden. Für Abschreibungen wurden aufgewendet Fr 20'819.18.

Zufolge der Magazinanbaute und der Ladenerweiterung in Wernetshausen sind die Immobilien um Fr. 19'000 auf Fr. 399'000.-- gestiegen. Der Bilanzwert entspricht 55 % vom heutigen Assekurranzwert. Die Maschinen stehen noch mit Fr. 5'000.-- zu Buch. Alles neu angeschaffte Mobilier wurde gänzlich abgeschrieben.

Wir danken unsern Mitgliedern und Kunden, dass Sie uns zu diesem schönen Betriebsergebnis verholfen haben.

Mit genossenschaftlichem Gruss

LANDW. GENOSSENSCHAFT HINWIL

gez. H. Egli.

Aufwand und Ertrag

Saldovortrag		823.66	
Bruttoertrag auf Waren Konsum		135'123.31	
" " " Landw.		40'910.09	
" " " Kühlhaus		30'856.81	
Betriebsüberschuss	Mühlebetrieb	4'905.95	
	Dreschbetrieb	3'246.63	
	Süssmostbetrieb	212.08	
	Spritzbetrieb & Baumpflege	229.46	
	Brückenwage W'hausen	<u>331.25</u>	216'639.24
Verlustsaldo	Viehprämierung	783.20	
	Unkosten	<u>155'644.03</u>	<u>156'427.23</u>
Verwendbarer Ertrag			60'212.01

<u>Verwendung:</u>	Rückvergütung	39'102.38	
	Abschr. Kühlhaus	8'000.--	
	" Immobilien	5'302.48	
	" Pflanzland	1'500.--	
	" Maschinen	<u>6'016.70</u>	<u>59'921.56</u>

Vortrag auf neue Rechnung			290.45
---------------------------	--	--	--------

B i l a n z

auf 31. Dez. 1947

Aktiven

Passiven

381.87	Kassa	
15'158.87	Postcheck	
122'478.19	Waren Konsum	
66'680.64	Waren Landwirtschaft	
59'785.--	Waren Kühlhaus	
50'574.--	Guthaben: Rückvergütung VOLG	
5'000.--	Wertschriften	
88'265.96	Diverse Debitoren	
5'845.46	Depots	128.36
399'000.--	Immobilien	
100.--	Mobilier	
5'000.--	Maschinen	
	Kreditoren: Waren-Kt.Kt. VOLG	108'510.14
	Diverse	9'668.79
	Kapital: Hypotheken	141'300.85
	Darlehen	219'000.--
	Mitglieder-Einlagen	296'300.40
	Reserve	43'071.--
	Vortrag auf neue Rechnung	290.45
<hr/>		<hr/>
818'269.99		818'269.99
=====		=====

Landw. Genossenschaft
Hinwil, Zch.

H. Lgl.

E I N L A D U N G

zur 37. Generalversammlung

Sonntag, den 7. März 1948, nachmittags 13.30 Uhr im Gasthof zum "Hirschen" in Hinwil.

G e s c h ä f t e :

1. Apell
2. Protokoll
3. Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung
4. Revisionsbericht
5. Genehmigung des Projektes für Umbaute und Ladenanbaute in Hinwil und Erteilung des erforderlichen Kredites
6. Beschluss betr. Kapitalbeschaffung
7. Wahlen
8. Verschiedenes

(Nach Schluss der Veranstaltung Gratiszabig.)

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein

Der Vorstand.